



Der märkische Adler tritt erstmals in dem **Standbildsiegel des Askanier Ottos I.** von 1170 auf, dem Sohn Albrechts des Bären.



**Wappen der Hohenzollern.** 1320 starb die brandenburgische Linie der Askanier aus. Ihr Erbe traten die Wittelsbacher, später die böhmischen Luxemburger an. Sie alle hielten am Adlerwappen fest. Auch bei den Hohenzollern nahm der rote Adler im Wappenschild eine bevorzugte Stellung ein.



Das **heutige Landeswappen** zeigt auf einem Schild in Weiß (Silber) einen nach rechts blickenden, mit goldenen Kleestengeln auf den Flügeln gezierten und gold bewehrten roten Adler. Das Wappen darf von Privatpersonen **nicht** verwendet werden.

Nach der Neuordnung des alten preußischen Staates im Gefolge der napoleonischen Kriege behielt die Provinz Brandenburg das traditionsreiche Wappen der Mark bei. Gemäß der "Verordnung wegen des königlichen Titels und Wappens" vom 9. Januar 1817 stellte es "im silbernen Feld einen roten Adler mit goldenen Kleestängeln auf den Flügeln, goldenem Schnabel und goldenen Krallen" dar. Durch Anordnung des Ministers des königlichen Hauses vom 2. April 1824 wurden die ehemals nur der kurfürstlichen Standarte beigegebenen Insignien Kurhut, Zepter und Schwert, die seit der Bildung des Deutschen Bundes politisch bedeutungslos geworden waren, auch dem Provinzialwappen hinzugefügt. Der "Allerhöchste Erlass" vom 11. Januar 1864 ergänzte das Wappen noch um den Erzkämmererstab. In dieser Form blieb das Wappen bis 1945 gültig.

**Kurhut:** 1864 entsteht der bügellose hermelinbesetzte gestulpte purpurne samtige Kurhut.

**Zepter:** Ist ein längerer, mannshoher Stab, welcher als Zeichen einer Würde u. Gewalt von Fürsten getragen wurde. Bei ihrem Zepter pflegten die Könige zu schwören, wozu sie dann dasselbe aufhoben. Das Zepter aufheben gebot in der Versammlung Ruhe und Schweigen zu halten. Das Neigen des Zepters deutete die königliche Huld an. Das Berühren der Spitze des Zepters desselben die Unterwürfigkeit unter den dasselbe Führenden. *Quelle: Wikipedia*

*Mehrere Insignien aus „Kaiserlicher Zeit“ sind zurzeit im Schloss Oranienburg während der Landesgartenschau zu besichtigen.* *Zusammengestellt: P.Kruc*

**In eigener Sache:** Für den Landboten ging eine Druckerpapierspende ein. Danke !

Impressum : Verantwortlich im Sinne des Presserechts :

**Barbara Linke (V.i.S.d.P.), Dorfstraße 25 16845 Barsikow**

,Redaktionskollegium: **Barbara Linke, Peter Kruc, Detlef Seeger**

Der Landbote wird unentgeltlich von [www.inBarsikow.de](http://www.inBarsikow.de) gedruckt und von Frau Seeger ausgetragen

# BARSIKOWER LANDBOTE



## DAS ENDE DES BAHNHOFES IN BARSIKOW

Ortsfeuerwehren sind in allen Gemeinden das Herzstück der Gemeindegemeinschaft. Nicht umsonst nennen sich Feuerwehrleute Kameraden. Sie pflegen untereinander ein kameradschaftliches Verhältnis. Und weil sie eine „Truppe“ sind, bestimmen sie maßgeblich das dörfliche und unter Umständen auch das politische Leben.

Die Feuerwehr ist aber kein Verein im üblichen Sinne, sondern die Kameraden übernehmen hoheitliche Aufgaben der Lebens- und Sachrettung. Und das erfordert besondere Anforderung, Disziplin und Bereitschaft weit ins Freizeitleben hinein. Die Technik der Brand- und Unfallbekämpfung ist heute eine andere als in früheren Jahren. Um sie im Ernstfall sicher und exakt beherrschen zu können sind jährlich 40 Schulungsstunden (in der Freizeit!) vorgeschrieben. Wer diese Schulung nicht nachweist, darf im Ernstfall nicht helfen! Diese Regelung scheint widersinnig, dient jedoch vor allem dem Schutz der Kameraden. Stellen Sie sich vor, in unserem Barsikow brennt es und niemand darf helfen!!! Niemand und kein Grundstück sind vor Schaden gefeit. Nicht „die anderen“ machen lassen, sondern selbst zupacken! Auch wenn es oft nicht so ausgesprochen wird, wer Feuerwehrmann oder -frau ist, genießt besondere Achtung und Anerkennung! Oder sollen wir uns zukünftig von den Nacklern helfen lassen und unser schönes Feuerwehrhaus einer anderen Nutzung zuführen?????



Am 25.04.2009 bekämpften die Ortsteilfeuerwehren der Gemeinde Wusterhausen/Dosse mit großem Aufgebot auf dem Sportplatz in Barsikow Feuer, retteten Leben und zeigten im Mannschaftswettkampf ihre Fertigkeiten. Die Barsikower Feuerwehrleute nahmen als Gastgeber an der Übung nicht teil. Sie organisierten die Umrahmung. Viele Kinder schauten zu. Sie stürmten den Fußball- und den Spielplatz.



Bilder vom Treffen sind unter [www.inbarsikow.de](http://www.inbarsikow.de) anschaubar

**Die Mitglieder der Barsikower Feuerwehr haben am 13.06.09 in Kyritz ihr Können bewiesen und einen beachtlichen Platz belegt.**

*B.Linke*

Am Abend des 26. 05.09 riss ein Sturm kurz vor dem Ortseingang einen Ahornbaum um. Er begrub unter sich die Freileitung der Telecom. Zum Glück blieb die Leitung heil. Innerhalb des Vormittags des nächsten Tages zerlegte unser Bauhof den Baum und das Kabel frei. Die Telecom-Leute kletterten auf einen Mast und strafften es wieder. Zuvor gab Ihnen ein Anwohner den Hinweis, dass unter der Freileitung Mähdrescher fahren, die kein tief hängendes Kabel gewöhnt sind.



Die gesponserten roten Stühle für die Trauerhalle erhalten einen grün-schwarzen Stoff-Überzug. Sie werden gerade in der Stephanus-Werkstatt in Kyritz in Auftrag gegeben.



An der Friedhofsmauer befindet sich neuerdings eine kleine Bank zum Ausruhen. Herzlichen Dank dem Spender!

Am Friedhof ist mit der Bepflanzung der ersten Grüninsel begonnen. Es wird dank einer Spende zur Fortsetzung der Bepflanzung kommen. Zur Zeit bemüht sich die Ortsvorsteherin um die Teil-Verlegung des Plattenweges, damit im Trauerfall direkt aus der mittleren großen Tür der Trauerhalle auf festem Weg bis zum Hauptweg gegangen und gefahren werden kann. Es wäre schön, wenn sich ehrenamtliche Helfer finden, die bei der Neuverlegung des Plattenweges Hand anlegen. Die Verwaltung kann voraussichtlich keine finanziellen Mittel beisteuern.

*B.Linke*

Die heutige brandenburgische Landesflagge besteht aus zwei gleich breiten Querstreifen in den Landesfarben rot (oben) und weiß (unten) und trägt in der Mitte das Landeswappen. Die Landesflagge ist gleichzeitig Landesdienstflagge. Die Flagge darf auch von Privatpersonen verwendet werden.



*Quelle: Wikipedia*

Erstmals wurde nach heutigem Kenntnisstand der märkische Adler in einem markgräflichen Wappen 1170 verwandt. Es wird vermutet, dass er sich vom Wappen des kaiserlichen Lehnsherrn ableitet. In der Folge nahmen mehr als 50 vom Markgrafen gegründete Städte den Adler in ihr Stadtwappen auf. Nach etlichen Veränderungen und nach der gänzlichen Abschaffung des Adlerwappens 1945 kehrte der Landtag des wiedererstandenen Landes Brandenburg 1991 zur jahrhundertealten Tradition des roten Adlers zurück.

*Quelle: Der Bürger im Staat - Heft 1/2 1999*

Auf dem Spielplatz ist die Seilbahn wieder benutzbar. Bitte nicht verknoten !!!

In keinem guten Zustand ist das Metallgeländer um den Fußballplatz. Ob Wiederaufbau oder Entfernung steht noch in den Sternen.

Die Rohrlacker Straße ist jetzt mit einem Schild „Achtung Straßenschäden“ bestückt. Ob das wohl ortsfremde Fahrzeuge abhält auf diesem Weg zu fahren? Auf dem Kopfsteinpflaster darf man jetzt nicht schneller als 30 fahren!!!!?? Und ob wohl dort jemals die Geschwindigkeit gemessen wird?

Ein wunderschöner Maibaum steht auf einem Grundstück in der Dorfstraße. Vielleicht lässt sich der nächste Maibaum auf dem Dorfanger oder an der Feuerwehr setzen?

Das Familiensportfest auf dem Sportplatz in Nackel war sehr gut besucht. Eine große Anzahl Kinder amüsierte sich bei den verschiedensten Spielen wie Angeln, Büchsenwerfen, Schminken, Hüpfburg usw. Der Dank gilt den Organisatoren, die auch für Barsikower Kinder und Nichtmehrkinder Abwechslung und Spaß boten.



Unserer öffentlichen Grünflächen sehen zur Zeit sehr ungepflegt aus. Der Bauhof hat in diesem Jahr keine zusätzlichen Arbeitskräfte (z.B. Zivis) und kommt mit den Arbeiten nicht nach. Die Ortsvorsteherin hat im Ordnungs- und im Bauausschuss auf den Missstand hingewiesen und Veränderung angemahnt.



Am Abend des 02.05. feierten die Kameraden der Barsikower Feuerwehr und ihre Familien ein zünftiges Grillfest an der Feuerwehr.

Die unserer Gemeinde Wusterhausen aus dem Konjunkturpaket II zur Verfügung gestellten Mittel sind nur für Energieeinsparungs- und Lärminderungsmaßnahmen einsetzbar. Deshalb fließen die Mittel hauptsächlich in die Wärmedämmung der Kita in Lögow und Wusterhausen.

Die Bemühungen unseres Bürgermeisters Reinhard um Beseitigung der Telefon-Freileitungen im OT Barsikow im Rahmen der Breitbandschaffung führten leider nur zu einem Teilerfolg. Auf der geplanten Aufgrabungsstrecke im südlichen Teil der Dorfstraße sind zwischen Dorfstr. 9 und 29 sechs neue Hauszuführungen erforderlich. Aus Zeit- und Kostengründen wird die Telecom lediglich zusätzliche Erdkabel mit verlegen, die eine spätere Erdverkabelung kostengünstig gestalten werden.

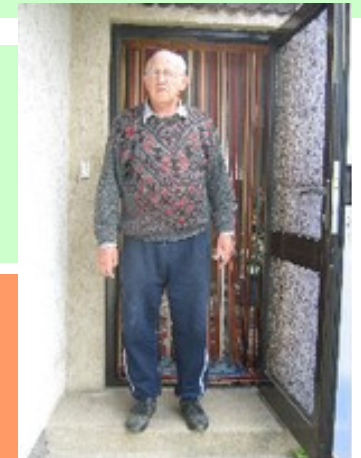
### Kinderclub:

Frau Wood ist erreichbar unter Tel.: 033979 13222 e-mail: wusterhausen@bbl-online.com



04.07. Dorffest Metzelthin  
10.07. Volkslieder in der Kirche mit dem Segeletzer Frauenchor unter der Leitung von Kantorin Looney  
11.07. Parkfest in Nackel  
17./ 18. 07. Dorffest Barsikow  
25.07. Dorffest Segeletz  
08.08. Dorffest Bückwitz  
25.08. Fest an der Einsamen Eiche  
13.09. Tag des offenen Denkmals

Harro Schirmer wurde 71 Jahre. Der Tag ist Anlass Dir lieber Harro zu danken für all das, was Du für uns machst. Dorfchronist, Hüter des Feuerwehrhauses, Feuerwehrmuseums, Funker und Straßenreiniger Und immer sind Du und Deine Hannelore freundlich und hilfsbereit. Bleibt so!



### Barsikow - Treffen:

Das 2. Große Barsikow - Treffen fand großen Anklang. Es gab tollen Kuchen, tolle Bilder, großartige Blumen-Dekorationen, begeisternde Musiker, fleißige Grillmeister, Kaffeekocher, Kuchenverkäuferinnen, Kraftfahrer, Fotografen und natürlich zufriedene Gäste. Herzlichen Dank an alle Helfern und besonders an die Familie von Stillfried für die zur Verfügung gestellten Dinge, Flächen und Räumlichkeiten.

Im Gegensatz zu anderen Fördervereinen verteilt sich die reichliche Arbeit auf nur wenige Mitglieder. Alle brachten sich mit guten Ideen und viel Engagement ein Deshalb klappte alles bestens. Der Erlös kommt der Kirche zu Gute.

Unser Lohn ist die Freude der Besucher. Der Landbote ist für viele Bilder zu klein. Schauen Sie deshalb bitte unter [www.inbarsikow.de](http://www.inbarsikow.de). Dort gibt es eine Bildergalerie.



Danke den Neuruppiner Musikschülern für ihre schöne Musik!  
B.Linke

**Polizeibericht**

Laut Auskunft der Polizei (Frau Rieger) am 05.05.09 im Ordnungsausschuss ist unsere Region Wusterhausen eine der sichersten im Landkreis OPR. Am allersichersten ist Läsikow. Seit Jahren gab es dort in 2008 wieder einmal eine Straftat – eine leichte vorsätzliche Körperverletzung.

2008 wurden in der Gemeinde Wusterhausen 299 Straftaten festgestellt; davon 40 % Diebstähle.

In Barsikow registrierte die Polizei 5 Straftaten, drei Diebstähle und zwei Fälschungsdelikte. Zu Fälschungsdelikten gehört z.B. das Verdecken von Teilen des Autokennzeichens. Auch der Internethandel ist ein Tummelplatz für Fälschungen.

Die Annahme, dass vorwiegend Jugendliche Straftaten begehen ist unrichtig. 73 % aller Straftaten wurden von Erwachsenen (über 21 Jahre) begangen.

60 % der Täter wohnen in der eigenen Gemeinde. Der Ausländeranteil beträgt nur 3,9 %.

Unfallschwerpunkt ist die B 167. Die Baustelle in Ganzer führte zu einem Anstieg der Unfallhäufigkeit. Im Zusammenhang mit dem Kreisbau in Bückwitz befürchtet die Polizei deshalb auch dort einen Anstieg der Unfälle.

Zwei Tödliche Unfälle gab es 2008 im Schutzbereich. Bei einem spielte Alkohol eine Rolle. Autofahrern wird ab einem Alkoholgehalt von 1,1 die Fahrerlaubnis entzogen. Fahrradfahrern erst bei 1,6. Bei Alkohol hat die Polizei keinen Ermessensspielraum. Sie muss handeln. Schwerpunkt der Polizeiarbeit im Schutzbereich ist die Bekämpfung des Fahrens unter Alkohol. Mit entsprechenden Kontrollen haben Autofahrer zu rechnen.

*B. Linke*

**Bahnhof Barsikow war einmal**

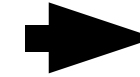
Nun ist es geschehen. Am 26.05.09 ging ein Bagger der Firma Altmärkische Entsorgungs- und Transport GmbH im Auftrage der Bahn-AG dem letzten Rest des Bahnhofes Barsikow – dem Güterschuppen – zu Leibe und lies in kürzester Zeit nur noch einen kleinen Haufen Steine übrig. Am nächsten Tag wurde mit Erde aufgefüllt. Nun sieht es am Bahnhof nach nichts mehr aus.



Wegen des arg defekten Daches war der Abriss die einzige sinnvolle Alternative gewesen, berichte die Eigentümerin des Grundstückes. Die Alleinlage des Gebäudes lade zur illegalen Müllentsorgung in und um das Gebäude geradezu ein.

Einzig bedauerlich ist, dass es keine Vorabinformation zum Abriss gab. Denn dann hätte das Gebäude noch einmal fotografiert werden können.

*B. Linke*

**Europawahl****Ergebnisse in Barsikow:**

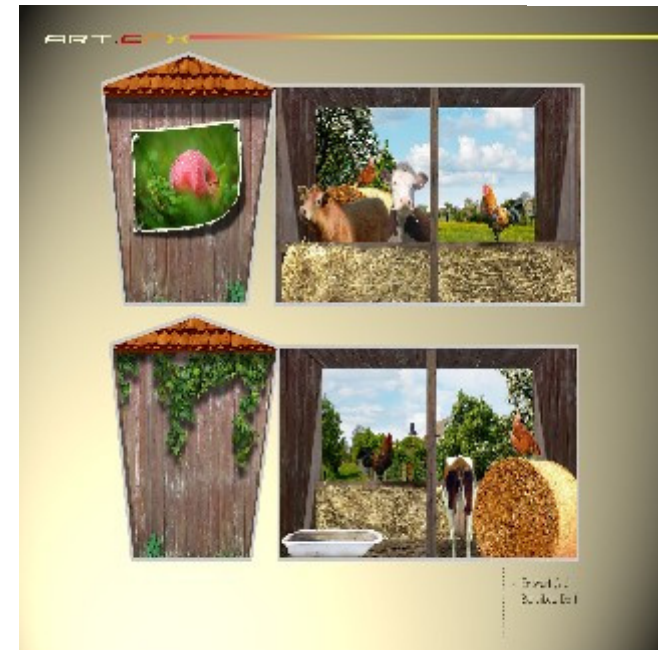
Von 177 Wahlberechtigten gaben 53 ihre Stimme ab (29,94 %).

Die Linken	10	18,87
CDU	14	26,42
SPD	18	33,96
Die Grünen	6	11,32
FDP	4	7,55
Republikaner	1	1,88

Gegen die geplante Erweiterung der Windkrafttrader-Flächen im Rahmen der Änderung des Regionalplanes gibt es Widerstand Die 5 blinkenden Windräder in Ganzer sind für uns hier in Barsikow kein erfreulicher nächtlicher Anblick.

*B. Linke*

Mit Erde angefüllt ist das Gelände um des Edis-Häuschen. Anwohner pflanzten Strauchwerk und säten Gras ein.



Die Edis gab für ihr Trafo-Häuschen am Segeleter Weg die nebenstehend dargestellte Bildgestaltung in Auftrag. Welche Seite welches Bild erhält ist nicht bekannt.

Farbig gestaltet werden soll möglichst auch der Filterbehälter am Pumpwerk. Zur Zeit wird geprüft, ob der Kunststoffbehälter mit Farbe behandelt werden kann.

*B. Linke*